

**Tätigkeitsbericht
der Kommission für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben
(2020-2021)**

Vorsitz:	Prof. Dr. Judith Heße-Husain, Prof. Dr. Nicole Reese
Stimmberechtigte Mitglieder:	Timo Glesmann, Johannes Gutmann, Prof. Dr. Judith Heße-Husain, Prof. Dr. Lutz Kaiser, Prof. Dr. Stefan Kersting, Prof. Dr. Nicole Reese, Judith Salamon, Dr. Dirk Weimar, Ines Zeitner
Nichtstimmberichtigte Mitglieder:	Pia Cremer, Ruth Dreidoppel, Laura Gammon, René Jahnke, Alexander Kirschner, Prof. Dr. Andrea Walter
Ständige Gäste:	Sprecher*innen der Forschungsinstitute, Leitung ZA 1, Mitarbeiterinnen Dezernat 14.2
Anzahl der Sitzungstermine:	7
Tätigkeitszeitraum:	März 2020 bis September 2021

Eine Vielzahl der unten aufgeführten Aktivitäten der Kommission für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben (FoKo) erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Forschungsinstituten und dem Dezernat 14.2. Die Mitglieder der FoKo bedanken sich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit.

Antragsbegutachtung:

In der vergangenen Wahlperiode wurden 28 Anträge auf Einzel- und Forschungsgruppenförderung begutachtet. Grundlage der Begutachtung war ein standardisiertes Verfahren (Kurzgutachten). Von den 28 Anträgen wurden sieben abgelehnt. Ein Antrag wurde zur Beurteilung an das IPK weitergeleitet. Weiterhin wurden aus zwei der drei Forschungsinstitute drei Anträge auf „atmende Förderung“ gestellt. Die FoKo sprach sich in allen drei Fällen für eine Aufstockung der LVS in den Forschungsinstituten aus.

Qualitätssicherung und Transparenz interner Forschungstätigkeiten:

Die FoKo hat sich zum Ziel gesetzt, die Qualität und Transparenz der Forschung an der HSPV NRW zu fördern und sichtbarer zu machen. Dazu wurden folgende Schritte unternommen:

- Überarbeitung des Kurzgutachtens, welches als Grundlage für die Förderempfehlung interner Projekte dient. Hierfür wurden Beurteilungskriterien von Drittmittelgebern (Bundesministerien, DFG) berücksichtigt und den Gegebenheiten an der HSPV NRW angepasst
- Darstellung und Veröffentlichung des Begutachtungsverfahrens bei internen Anträgen auf den Forschungsseiten der HSPV NRW
- Ergänzung der Absageschreiben an Forschende um Ablehnungsgründe
- Überarbeitung der Förderrichtlinien und -kriterien

- Überarbeitung des Bewilligungsbescheids
- Einführung verbindlicher Zwischenberichte bei mehrjährigen Projekten
- Erarbeitung und Veröffentlichung von Vorlagen für Zwischen- und Abschlussberichte, die den Forschenden als Orientierungshilfe dienen
- Umfassende Überarbeitung der Forschungsseiten (Internetseiten) der HSPV NRW
- Konkretisierung des „atmenden Modells“ für die Forschungsinstitute, Entwicklung eines verbindlichen Konzepts für die Beantragung

Einführung einer neuen Förderlinie „Publikationsförderung“:

Mit Wirkung zum Ende des Studienjahres 2020/21 wurde die Förderlinie IV „Publikationsförderung“ eingeführt. Ziel ist eine Erhöhung der Sichtbarkeit der Publikationsaktivitäten an der HSPV NRW und eine Honorierung kleinerer wissenschaftlicher Publikationen mit bis zu 20 LVS pro Studienjahr. Die neue Förderlinie wurde schon recht gut angenommen. So stellten 26 Forschende 58 Anträge, insgesamt wurden 423 LVS bewilligt. Zwischen der FoKo und der Kommission für Weiterbildung, Hochschuldidaktik und Medien fand ein Austausch statt, um die Kriterien für eine mögliche Lehrbuchförderung mit den Kriterien für die Publikationsförderung abzustimmen.

Aufstockung Forschungskontingent:

Die HSPV NRW erfreut sich zunehmender Forschungsaktivitäten, was dazu geführt hat, dass das Forschungskontingent für das SJ 2020/21 bereits im März ausgeschöpft war. Neben einer Erhöhung des Forschungskontingents in dem Studienjahr hat das Präsidium mit Schreiben vom 06.07.2021 seinen Beschluss mitgeteilt, das Kontingent für die Forschungsförderung für das Studienjahr 2021/2022 um 1.100 LVS zu erhöhen. Am 05.07.2021 fand hierzu ein gemeinsamer Austausch zwischen dem Präsidium, den Senatssprechern und den Sprecherinnen der FoKo statt. Weitere schrittweise Erhöhungen (bis max. 3,5 v.H. der Regellehrverpflichtung) werden zukünftig geprüft.

Kodex „Gute wissenschaftliche Praxis“:

Die HSPV NRW ist von der DFG aufgefordert worden, den von der DFG veröffentlichten Kodex „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ an die Hochschule anzupassen und umzusetzen. Dieser Aufforderung kommt die FoKo gemeinsam mit den Forschungsinstituten und dem Dezernat 14.2 in einer dafür eingerichteten Arbeitsgruppe nach. Dabei handelt es sich um ein sehr komplexes Vorhaben, in welches zeitnah weitere Gremien und Instanzen eingebunden werden.

Tag der Forschung:

Planungen zur Realisierung des Tags der Forschung wurden aufgenommen, aber noch nicht umgesetzt, da der Tag der Forschung aufgrund der Corona-Lage verschoben wurde. Ein angedachtes digitales Format wurde wieder verworfen.

Die Arbeit der Kommission wurde dem Senat in Form von Beschlussvorlagen regelmäßig vorgelegt. Es erfolgte zudem ein aktiver Austausch mit den Senatssprechern.

Ausblick und Anregungen für die neue FoKo:

- Die Drittmittelforschung konnte in den letzten Monaten erfolgreich ausgebaut werden. Die FoKo sollte das Dezernat 14 zukünftig bei der Etablierung standardisierter Prozesse unterstützend beraten.
- Die FoKo sollte in die FHGöD-Novellierung mit Blick auf wissenschaftliches Personal aktiver einbezogen werden und zu dem Thema Stellung nehmen.
- Das Forschungsfreiemester sollte erneut als Thema in der FoKo aufgegriffen werden und auch bei der FHGöD-Novellierung im Blick behalten werden.
- Der Kodex „Gute wissenschaftliche Praxis“ muss abgestimmt und finalisiert werden. Nur so ist u.a. die Forschungsförderung durch die DFG möglich. Dies beinhaltet auch die Ernennung zweier Ombudspersonen an der Hochschule.
- Es wird angeregt, auch Masterstudierende und Promovierende künftig für die Mitwirkung in der FoKo zu gewinnen.